

## Klarstellung im Nachhinein

Im Nachgang unseres Statements hatten wir ein Gespräch mit einem der betreffenden Genossen aus Saalfeld und mit Freund:innen aus dem mitbetroffenen feministischen Umfeld aus Jena. Wir wollen fairerweise folgendes zu unserer Beschreibung der Situation an der Graffiti-Jam ergänzen bzw. klarstellen:

- Der Genosse meint, es sei im Vorfeld der Veranstaltung kein klarer Ausschluss kommuniziert worden. Tatsächlich handelt es sich bei der Nachricht, die auch wir gesehen haben, um eine nachdringliche Bitte, die Teilnahme zu überdenken, aber um keinen Ausschluss.
- Die Saalfelder Genossen haben sich bewusst ans ganz andere Ende der Mauer gestellt, wo kein Sichtkontakt bestand, und seien dann auch anderthalb Stunden weggegangen. Es sei also nicht ihr Ziel gewesen zu provozieren.
- Die Saalfelder Genossen haben mit dem Graffiti-Krieg im Nachgang der Graffiti-Jam nichts zu tun und distanzieren sich ausdrücklich davon.

Wir hoffen, durch diese Klarstellung dem vorzubeugen, dass man in unser Statement etwas hineinlist, was so nicht gemeint war oder der Fall war (z. B. die Jungs aus Saalfeld seien extra gekommen, um zu provozieren, oder sie würden jetzt feministische Graffitis crossen). Die Klarstellung zeigt auch, dass Organisator:innen im Sinne aller Beteiligten klar und deutlich kommunizieren sollten, ob es sich nun um einen harten Ausschluss handelt oder lediglich um eine Bitte, möglicherweise fernzubleiben.

Wie dem auch sei, halten wir an den Kernpunkten unseres Statements fest:

- Wir unterstützen die Bemühungen der Betroffenen und Unterstützungsgruppen.
- Aufarbeitung und Rehabilitation sollten Ziel des Prozesses sein. Bis dahin schließen wir uns einem bedingten und vorläufigen Ausschluss an.
- Wir möchten gerne über ein Statement oder sonstwie von den Tätern erfahren, wie sie zu den Vorwürfen stehen und was sie in Sachen Aufarbeitung tun.

Weiterhin ist für uns wichtig, zu erfahren, was die konkreten Forderungen der Betroffenen sind. Im Outcall war nur die Rede von „Reflektiert euch“. Darüber hinaus haben wir bisher leider nichts mitbekommen. Genau diese Forderungen sind aber wichtig, wenn es darum geht einzuschätzen, ob eine Aufarbeitung auch im Sinne der Betroffenen verläuft und wie lange Ausschlüsse zu verhängen sind.

GG/BO-Soligruppe Jena, Mai 2021